

Novartis

«Die Hochzeit», erster Teil:

Es war einmal, im Jahre 1970, genauer gesagt, am 20. Oktober. 1970, da heirateten in Basel die Ciba und der Geigy. Bei denen stimmte auf Anhieb die Chemie und sie lebten glücklich und zufrieden, bis sie sich eines Tages sagten: Unser Glück ist so groß, wir möchten es mit jemandem teilen um es noch wertvoller zu machen. Das war keine Bigamie, das war clever.

Sie fragten die Sandoz, ob sie sie heiraten möchte und die sagte: Ja.

Um die neue, noch zarte Beziehung vor störenden äusseren Einflüssen zu schützen wurde alles verheimlicht. Erst als es im März 1996 soweit war unterrichtete man die Öffentlichkeit.

«Die Märchenhochzeit», zweiter Teil:

Es war einmal, im Jahre 1996, genauer gesagt, am 7. März um 5 Uhr morgens, da erhielt die Presse ein Fax und kurze Zeit später wusste es die Welt: Die Ciba – Geigy hat die Sandoz geheiratet. War das ein Jubel.

Die Börsenkapitalisierung beider Konzerne stieg an diesem Tag von 18 auf 81,2 Milliarden Franken.

Am Mittag steigerte sich die Hoffnung auf weiteres Wachstum, denn die Liebenden versicherten weltweit 10.000 MitarbeiterInnen zu entlassen, das versprach noch mehr Gewinn und hörte sich zukunftsweisend an. Zukunftsweisend, wie der Name der neuen Beziehung: Novartis. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann heiraten sie noch heute.

Literatur

Christian Zeller: Globalisierungsstrategien – Der Weg der Novartis. Berlin 2001.